

Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2007

1. Staatsfinanzen

Negativer Finanzierungssaldo auf - 684 Mio. € gestiegen

Nach ersten Ergebnissen der Kassenstatistik sind die bereinigten Gesamtausgaben des Landes Niedersachsen in 2007 um 1 683 Mio. € auf 23 468 Mio. € oder + 7,7 % gestiegen. Dagegen erhöhten sich die bereinigten Gesamteinnahmen etwas schwächer um 1 225 Mio. € auf 22 784 Mio. €, ein Plus von 5,7 %. Im Gesamtergebnis resultiert hieraus ein negativer Finanzierungssaldo, der mit - 684 Mio. € um 458 Mio. € ungünstiger ausfällt als noch in 2006.

Steigerung bei den Personalausgaben um + 2,2 %

Den größten Posten unter den bereinigten Gesamtausgaben bilden die Personalausgaben. Mit 37,1 % ist die Personalausgabenquote gegenüber 2006 um - 2,0 Prozentpunkte gesunken. Trotzdem wuchsen die Personalausgaben um + 2,2 % (+ 187 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr auf 8 709 Mio. €. Von den Personalausgaben entfielen 6 107 Mio. € (+ 61 Mio. €) auf Verdienste von Beamten und Arbeitnehmern und 2 042 Mio. € (+ 112 Mio. €) auf Versorgungsbezüge.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, zweitgrößter Ausgabenblock im Landeshaushalt, nahmen deutlich um 729 Mio. € (+ 9,1 %) auf 8 747 Mio. € zu. Knapp zwei Drittel dieses Betrages (5 592 Mio. €) erhielt der öffentliche Bereich in Form von allgemeinen Zuweisungen und Erstattungen. Hier war die Steigerung mit + 16,9 % besonders deutlich.

Die Zinsausgaben entwickelten sich mit - 3,6 % aufgrund der günstigen Zinsentwicklung wie schon in den beiden Vorjahren rückläufig. Die auf 2 208 Mio. € gesunkenen Zinsausgaben an den Kreditmarkt führten zusammen mit der positiven Entwicklung der Einnahmen des Landeshaushaltes zu einer Verbesserung der Zinslastquote um 0,9 Prozentpunkte auf 9,7 %. Im Vergleich dazu betrug die Zinslastquote 2007 bei der kommunalen Ebene nur 3,2 %.

Der Schuldenstand erhöhte sich laut Schuldenstatistik gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % auf 50 352 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 304 €. Daneben gab es am 31.12.2007 wie in den beiden Vorjahren keinen zusätzlichen Bestand an Kassenverstärkungskrediten.

Der laufende Sachaufwand zeigte eine Steigerung um + 0,9 %, er hat aber im Vergleich zu den zuvor genannten

1. Kassenmäßige Ausgaben des Landes im Jahr 2007 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Ausgaben	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Personalausgaben	8 709	1 090	+2,2
Laufender Sachaufwand	1 431	179	+0,9
Zinsausgaben	2 208	276	-3,6
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	8 747	1 095	+9,1
dar. an öffentlichen Bereich	5 592	700	+16,9
an Unternehmen ²⁾	2 153	270	+0,2
an soziale o.ä. Einrichtungen	513	64	-0,9
Sozial- und sonstige Geldleistungen			
an natürliche Personen ³⁾	281	35	-28,4
Ausgaben der laufenden Rechnung	21 096	2 641	+4,2
Sachinvestitionen	188	24	+7,0
Erwerb von Beteiligungen	824	103	x
Vermögensübertragungen	1 345	168	+4,6
dar. an öffentlichen Bereich ⁴⁾	686	86	+7,6
an andere Bereiche ²⁾	659	82	+1,7
Gewährung von Darlehen	15	2	-31,3
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	0	0	-99,6
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 372	297	+54,3
Bereinigte Gesamtausgaben	23 468	2 938	+7,7
nachr.: Finanzierungssaldo	- 684	- 86	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 165	772	-8,6
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	6 055	758	+1,7

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich.

2) Einschl. der aus dem Landeshaushalt ausgegliederten Einrichtungen, z. B. Hochschulen.

3) Einschl. Zahlungen nach dem Wohngeldgesetz.

4) Zuweisungen für Investitionen.

ten Ausgabeblöcken mit einem Volumen von 1 431 Mio. € den kleinsten Anteil an den nicht vermögenswirksamen Ausgaben des Landes.

Erstmals nach sieben Jahren wieder Wachstum bei den Sachinvestitionen

Bei den Ausgaben der Kapitalrechnung gab es nach dem Rückgang um - 18,5 % im Vorjahr erneut einen Anstieg um + 54,3 % auf nunmehr 2 372 Mio. €. Hauptanteil an den Ausgaben der Kapitalrechnung haben mit 1 345 Mio. € Vermögensübertragungen. Sie flossen als Zuweisungen für Investitionen mit einem Plus von + 7,6 % an den öffentlichen Bereich – insbesondere an die Kommunen – und als Zuschüsse für Investitionen mit einem Plus von 1,7 % an andere Bereiche, wozu auch aus dem Landeshaushalt ausgegliederte Einrichtungen wie z. B. Hochschulen gehören.

Die Sachinvestitionen, die im Vergleich zur kommunalen Ebene ein weitaus geringeres Volumen aufweisen, stiegen nach dem Rückgang im Vorjahr um - 7,7 % wieder auf 188 Mio. € (+ 7,0 %).

2. Kassenmäßige Einnahmen des Landes im Jahr 2007 (vorläufiges Ergebnis)

Art der Einnahmen	Mio. €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in %
Steuereinnahmen ¹⁾	16 846	2 109	+4,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	2 462	308	-2,0
dar. von Bund und Ländern	1 795	225	-3,2
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	1 170	146	-4,7
Gebühren, sonstige Entgelte	129	16	-10,8
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	432	54	+11,1
Einnahmen der laufenden Rechnung	21 039	2 634	+3,2
Veräußerung von Vermögen	997	125	x
Vermögensübertragungen	738	92	+19,2
dar. von Bund und Ländern ³⁾	614	77	+21,9
Rückflüsse von Darlehen	10	1	-89,4
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	1	0	-57,1
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 745	219	+49,8
Bereinigte Gesamteinnahmen	22 784	2 853	+5,7
Besondere Finanzierungsvorgänge	6 064	759	-7,5
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	6 054	758	-5,7

1) Einschl. steuerähnll. Abgaben (= 156,2 Mio. €).

2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen.

3) Zuweisungen für Investitionen.

Die kräftige Steigerung der Ausgaben der Kapitalrechnung wurde allerdings in erster Linie durch den Erwerb von Beteiligungen in Höhe von 824 Mio. € erzielt. In 2006 hatte diese Ausgabenart lediglich ein Volumen von 0,3 Mio. €.

Trotz des im Vergleich zur laufenden Rechnung geringen Volumens der Ausgaben der Kapitalrechnung machten allein die Mehrausgaben beim Erwerb von Beteiligungen rund die Hälfte der Steigerung der bereinigten Gesamtausgaben aus.

Wachstum der bereinigten Gesamteinnahmen um 5,7 %

Die bereinigten Gesamteinnahmen zeigten in 2007 ein Wachstum auf 22 784 Mio. €. Es fiel aber mit + 5,7 % gegenüber dem Vorjahr (+ 13,0 %) deutlich niedriger aus. Hauptanteil an der Einnahmensteigerung hatten die Steuereinnahmen. Mit einem Plus von 726 Mio. € (+ 4,5 %) auf 16 846 Mio. € (einschl. steuerähnll. Abgaben) entwickelten sie sich ähnlich gut wie im Vorjahr. Die übrigen Ein-

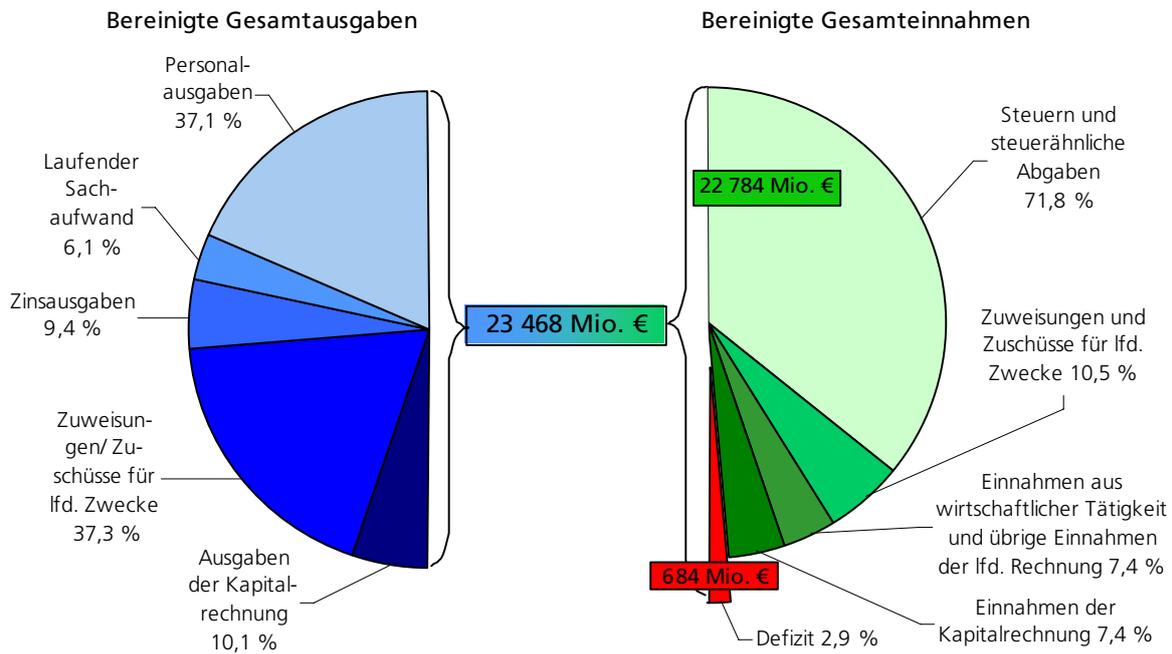
3. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv im Jahr 2007

Art der Steuern	2006	2007	Veränderung 2007 gegenüber 2006		Anteile 2007
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	%
Landesanteile an Gemeinschaftsteuern	14 085	14 723	+4,5	+ 638	88,2
dav. Steuern vom Einkommen	6 377	7 245	+13,6	+ 867	43,4
dav.: Lohnsteuer	4 243	4 540	+7,0	+ 297	27,2
veranlagte Einkommensteuer	630	863	+37,0	+ 233	5,2
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	296	355	+20,0	+ 59	2,1
Zinsabschlag	283	392	+38,4	+ 109	2,4
Körperschaftsteuer	925	1 094	+18,3	+ 169	6,6
Steuern vom Umsatz ¹⁾	7 238	7 016	-3,1	- 222	42,0
Gewerbsteuerumlage	470	463	-1,5	- 7	2,8
Landessteuern	1 879	1 967	+4,7	+ 88	11,8
dar.: Vermögensteuer	1	2	+29,2	+ 0	0,0
Erbschaftsteuer	289	343	+18,9	+ 55	2,1
Grunderwerbsteuer	446	491	+9,9	+ 44	2,9
Kraftfahrzeugsteuer	923	903	-2,1	- 19	5,4
Lotteriesteuer	158	162	+2,3	+ 4	1,0
Feuerschutzsteuer	29	34	+15,7	+ 5	0,2
Biersteuer	31	31	-0,8	- 0	0,2
Steuereinnahmen des Landes zusammen	15 964	16 690	+4,5	+ 726	100,0
nachrichtlich: Länderfinanzausgleich	259	299	+15,5	+ 40	1,8
Bundesergänzungszuweisungen	123	205	+66,4	+ 82	1,2
Steuerähnliche Abgaben	156	156	-0,1	- 0	0,9
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern	1 997	2 274	+13,8	+ 276	38,2
dav.: Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	1 764	2 010	+13,9	+ 246	33,8
Umsatzsteuer	233	264	+13,1	+ 31	4,4
Gemeindesteuern	3 584	3 673	+2,5	+ 88	61,8
dav.: Grundsteuer A	63	63	-0,1	- 0	1,1
Grundsteuer B	1 036	1 057	+1,9	+ 20	17,8
Gewerbsteuer (netto) ²⁾	2 413	2 483	+2,9	+ 70	41,8
übrige Gemeindesteuern	72	70	-2,7	- 2	1,2
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv zusammen	5 582	5 947	+6,5	+ 365	100,0
nachrichtlich: kommunaler Finanzausgleich	2 339	3 101	+32,6	+ 762	52,1

1) Einschl. Ausgleichszahlungen.

2) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

1. Kassenmäßige Gesamteinnahmen und -ausgaben des Landes 2007
- in Prozent -



nahmearten unter den Einnahmen der laufenden Rechnung waren fast durchweg rückläufig, so dass das Einnahmenwachstum der laufenden Rechnung fast ausschließlich aus der positiven Entwicklung der Steuereinnahmen resultierte. Daneben zeigten noch die Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich (299 Mio. €) sowie Bundesergänzungszuweisungen (205 Mio. €), die in den letzten beiden Jahren noch kräftige Verluste aufwiesen, mit + 15,5 % bzw. + 66,4 % deutliche Mehreinnahmen.

Kräftiges Plus bei den Steuereinnahmen

Der Anteil der Steuereinnahmen an den bereinigten Gesamteinnahmen betrug 71,8 %. Rund drei Viertel der Einnahmen des Landes entfielen somit auf Steuereinnahmen.

Den bedeutendsten Block unter den Steuereinnahmen des Landes bilden die Landesanteile an Gemeinschaftsteuern mit einem Anteil von 88,2 % der Steuereinnahmen. Sie zeigten ein Wachstum um 4,5 % (+ 638 Mio. €). Dieses Wachstum resultierte insbesondere aus dem Mehraufkommen von 867 Mio. € bei den Steuern vom Einkommen mit einem Gesamtvolumen von 7 245 Mio. €. Bei der Steuerart mit dem zweitgrößten Volumen, den Steuern vom Umsatz, zeigt sich ein etwas anderes Bild. Obwohl sich die Steuer aufgrund der Erhöhung des Steuersatzes zum 01.01.2007 und anderer Faktoren gut entwickelte, zeigte der im Land verbliebene Anteil durch die Abrech-

nungs- und Verteilungsmodalitäten einen Rückgang um - 222 Mio. € (- 3,1 %).

Trotz der sehr guten Entwicklung der Gewerbesteuer konnte das Land in 2007 nach Absenkung der Gewerbesteuerumlagesätze um 1 Prozentpunkt den Vorjahreswert des Aufkommens an Gewerbesteuerumlage von 470 Mio. € mit 463 Mio. € nicht ganz erreichen.

Anstieg der reinen Landessteuern

Die reinen Landessteuern stellten 2007 einen Anteil von 11,8 % der gesamten Steuereinnahmen. Mit einem Volumen von 1 967 Mio. € bleiben sie in ihrer Bedeutung deutlich hinter den Landesanteilen an Gemeinschaftsteuern zurück. Dennoch zeigten sie auch in 2007 einen deutlichen Anstieg um 4,7 %. Das gegenüber 2006 um 88 Mio. € höhere Aufkommen der Landessteuern wurde geprägt vom Rückgang der bedeutendsten Landessteuer, der Kraftfahrzeugsteuer, um - 2,1 % (- 19 Mio. €) auf 903 Mio. €, der aber mehr als kompensiert wurde von den übrigen größeren Landessteuern. Besonders zu erwähnen sind hier die Grunderwerbsteuer (491 Mio. €), die um + 44 Mio. € zulegte, sowie die Erbschaftsteuer (343 Mio. €) mit einem Mehraufkommen von + 55 Mio. €.

Wie auf der Ausgabenseite hat auch auf der Einnahmenseite die Kapitalrechnung mit einem Einnahmenvolumen

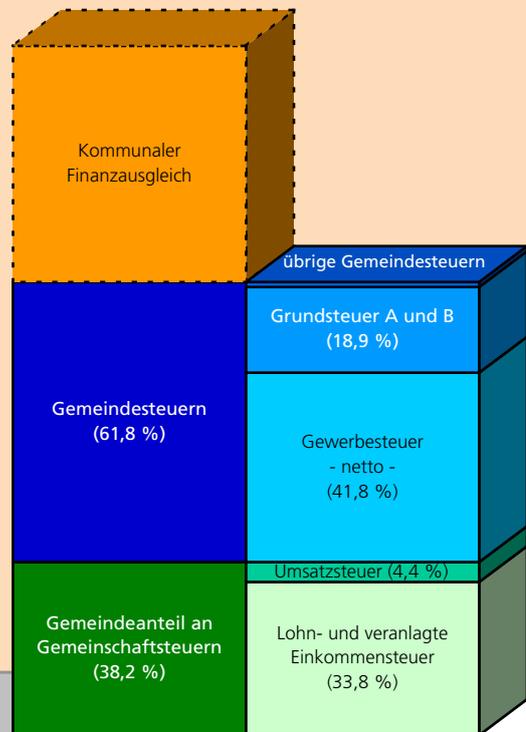
2. Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden/Gv

Land 2007 = 16 690 Mio. €



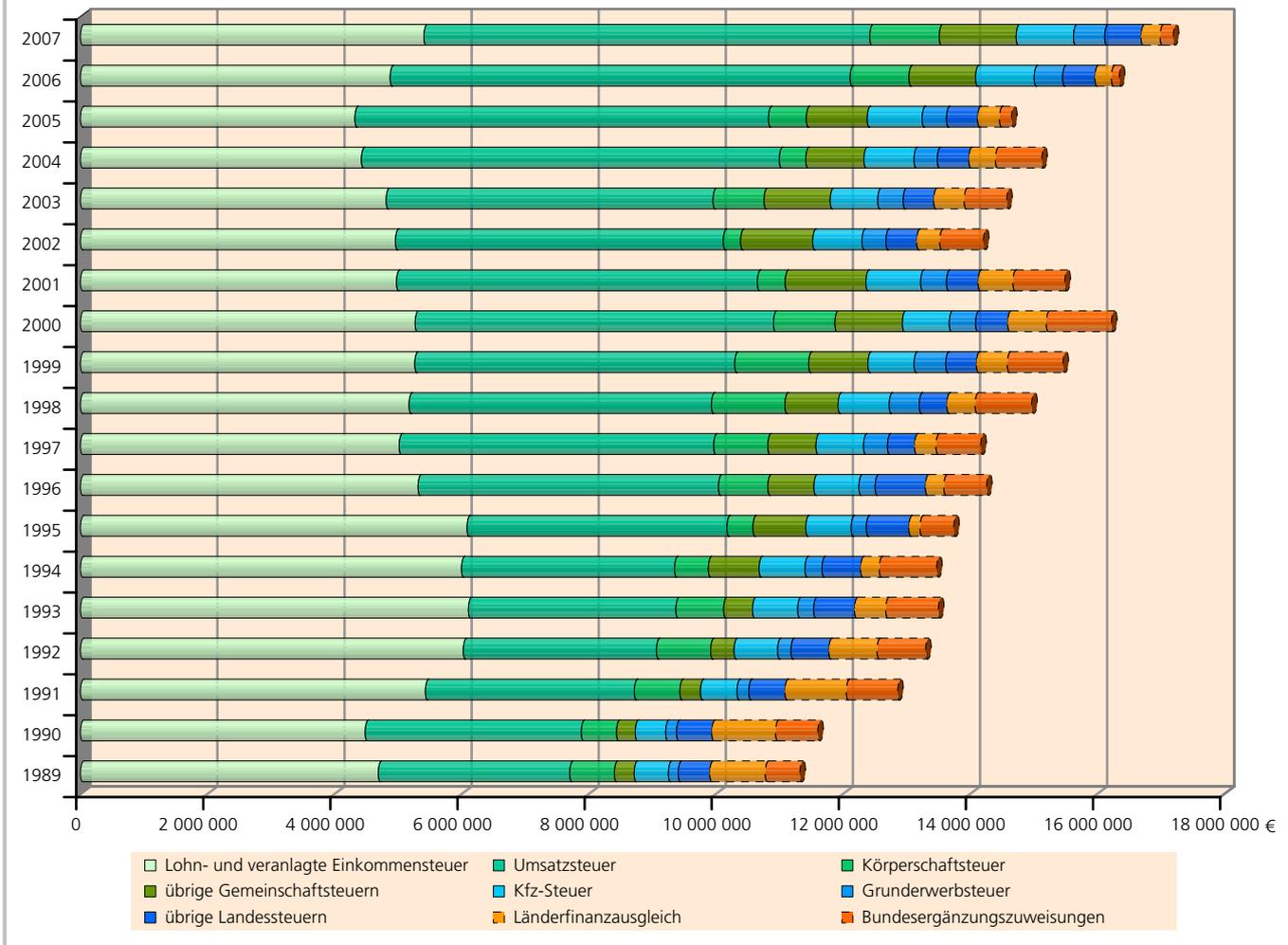
- Anteil in % der Steuereinnahmen
des Landes bzw. der
Gemeinden/Gemeindeverbände -

Gemeinden/Gv 2007 = 5 947 Mio. €



1) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.

3. Entwicklung der Steuereinnahmen des Landes von 1989 bis 2007



von 1 745 Mio. € eine weitaus geringere Bedeutung. Sie wurde 2007 dominiert von der Veräußerung von Vermögen in Höhe von 997 Mio. €, 543 Mio. € mehr als im Vorjahr – darunter auch die Einnahmen aus der Veräußerung einiger Landeskrankenhäuser. Daneben erreichten die Vermögensübertragungen ein Volumen von 738 Mio. €, gegenüber 2006 ein Mehraufkommen von 119 Mio. €.

Gutes Gesamtergebnis für den Landeshaushalt in 2006 wird in 2007 nicht ganz erreicht

In der Gesamtschau hat sich die finanzielle Situation des Landes im Jahr 2007 verglichen mit der von 2006 leicht verschlechtert. Die bereinigten Gesamtausgaben konnten mit einer Steigerung von + 7,7 % nicht auf dem Niveau von 2006 eingefroren werden. Die bereinigten Gesamteinnahmen wuchsen noch einmal vor allem durch Zuwächse bei den Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr, konnten aber auch zusammen mit den höheren Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen nicht das

Ausgabenwachstum vollständig kompensieren. In der Folge ergab sich ein negativer Finanzierungssaldo, der zwar um 458 Mio. € ungünstiger war als in 2006, aber dennoch weitaus vorteilhafter als in 2005. Wenn auch das Jahr 2007 somit für sich gesehen immer noch ein erfreuliches Gesamtergebnis für den Landeshaushalt ergab, darf aber nicht übersehen werden, dass angesichts der hohen Verschuldung und der daraus resultierenden Zinslast für eine nachhaltige Verbesserung der Haushaltslage des Landes noch keine hinreichende Basis vorhanden ist.

2. Kommunalfinanzen

Die nun vorliegenden Ergebnisse der vierteljährlichen Kasernenstatistik zeigen, dass die äußerst angespannte Haushaltssituation der niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände der letzten Jahre, nun mit 2007 im zweiten Jahr in Folge eine spürbare Verbesserung erfuhr. Von den 465 Verwaltungseinheiten – wobei Samtgemeinden mit ihren Mitgliedsgemeinden zusammengefasst wurden – nahm

der Anteil derer, die in ihren Verwaltungshaushalten gemäß der vierteljährlichen Kassenstatistik keine Überschüsse (Saldo aus Einnahmen und Ausgaben ohne Zuführungen) nachweisen konnten, gegenüber dem Vorjahr um 36 auf 176 ab. Die bis auf das Vorjahr in den letzten Jahren stetig gewachsene Zahl der Kommunen mit unausgeglichenen Verwaltungshaushalten entsprach im Jahr 2005 noch 54,6 % der Verwaltungseinheiten, in 2006 ist ihr Anteil auf 45,6 % gefallen und in 2007 auf 176. Von den kreisfreien Städten waren 4 von 8 betroffen. Bei den Landkreisen sank die Anzahl von 34 auf 24 von 38. Die (Ist-) Fehlbeträge der 176 Kommunen summierten sich auf 2 555 Mio. €, 94 Mio. € weniger als im Vorjahr. Dem standen 1 182 Mio. € und somit 486 Mio. € mehr an Überschüssen der übrigen Kommunen gegenüber. In 4 Fällen belief sich das Defizit auf mehr als 100 Mio. €. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass vor allem die Haushaltsdefizite aus Vorjahren die Kommunalhaushalte weiter extrem belasten. Schon in dieser Betrachtung zeigt sich, dass die Entwicklung der Finanzlage für die einzelnen Kommunalhaushalte sehr unterschiedlich verlaufen ist.

Darüber hinaus wird die Aussagekraft dieser Darstellung dadurch eingeschränkt, dass einige Kommunen ihre Haushalte bereits von der Kameralistik auf das neue doppische Haushalts- und Rechnungswesen umgestellt haben. In der doppischen Finanzrechnung, die zurzeit in der immer noch auf der Kameralistik basierenden Finanzstatistik genutzt wird, gibt es systembedingt keine Konten, die nicht auf konkreten Einzahlungen bzw. Auszahlungen beruhen. Da-

her lassen sich hier die Altlasten aus Vorjahren nicht mehr erkennen. In der o. a. Darstellung haben von den 19 doppisch in der Finanzstatistik liefernden Verwaltungseinheiten nur 2 einen Fehlbetrag. Unter Berücksichtigung der Altlasten wäre ihr Anteil deutlich größer.

Finanzierungssaldo auch in 2007 wieder im Plus

Den Gemeinden und Gemeindeverbänden ist es im Jahr 2007 wie schon im Vorjahr gelungen, ihr Ausgabevolumen nicht wesentlich zu erhöhen. Die um den zwischen-gemeindlichen Zahlungsverkehr und haushaltstechnische Verrechnungen bereinigten Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge) stiegen auf 15 659 Mio. € (+ 1,6 %). Im gleichen Zeitraum verbesserten sich die bereinigten Gesamteinnahmen um + 5,8 % auf 16 518 Mio. €. Daraus ergab sich nach 2006 zum zweiten Mal in Folge wieder ein positiver Finanzierungssaldo in Höhe von 859 Mio. €. Das Ergebnis fiel somit für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 661 Mio. € günstiger aus. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Finanzierungssaldo – außer in Form der Zinsbelastung – nicht die Haushaltsdefizite aus Vorjahren enthalten sind.

Zahl der kommunalen Ausgliederungen leicht rückläufig

Diese Ergebnisse berücksichtigen noch nicht, dass die niedersächsischen Kommunen wie bereits seit den frühen

4. Ausgefallenes Finanzvolumen aufgrund kommunaler Ausgliederungen 2006/2007 Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		Davon			
			kreisfreie Städte		kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	
	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner	1 000 €	€ je Einwohner
Ausgaben						
Personalausgaben	10 322	1	128	0	10 194	1
Laufender Sachaufwand	6 270	1	411	0	5 859	1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	4 578	1	-	-	4 578	1
Ausgaben der laufenden Rechnung	21 170	3	539	1	20 630	3
Sachinvestitionen	1 277	0	-	-	1 277	0
Erwerb von Beteiligungen	50	0	-	-	50	0
Vermögensübertragungen	-	-	-	-	-	-
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 327	0	-	-	1 327	0
Bereinigte Gesamtausgaben	22 496	3	539	1	21 957	3
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	24 992	3	558	1	24 434	3
Einnahmen						
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke	3 742	0	-	-	3 742	1
dar. von Bund und Land	1 475	0	-	-	1 475	0
Gebühren und ähnl. Entgelte	15 842	2	107	0	15 735	2
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	764	0	24	0	740	0
Einnahmen der laufenden Rechnung	20 347	3	130	0	20 217	3
Veräußerung von Vermögen	12 341	2	-	-	12 341	2
Vermögensübertragungen	374	0	-	-	374	0
dar. von Bund und Land	-	-	-	-	-	-
Einnahmen der Kapitalrechnung	13 372	2	-	-	13 372	2
Bereinigte Gesamteinnahmen	33 720	4	130	0	33 590	5
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	36 791	5	130	0	36 661	5

90'er Jahren auch in 2007 von der Möglichkeit Gebrauch machten, Teilbereiche aus den Kommunalhaushalten auszugliedern. 2007 wurden nach Kenntnis des LSKN 36 Einrichtungen ausgegliedert (im Vorjahr 46). Der Schwerpunkt lag in den Aufgabenbereichen Hilfsbetriebe der Verwaltung (5 Einheiten), Abwasserbeseitigung (4 Einheiten) sowie den Einrichtungen der Gesundheitspflege, der Wasserversorgung, den Einrichtungen für die gesamte Verwaltung und öffentliche Ordnung mit jeweils 3 Einheiten. Für die Zukunft ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Ausgliederungen zurückgehen wird. Durch Einführung des doppelten Haushalts- und Rechnungswesens sind Ausgliederungen zumindest aus Gründen der Steuerung nicht notwendig. Wegen der Ausgliederungen wird der Vorjahresvergleich bei den Einnahmen und Ausgaben sowie dem Schuldenstand beeinträchtigt.

Der LSKN versucht, mit Hilfe einer inzwischen durch die Novelle des Finanz- und Personalstatistikgesetzes (FPStatG) verbindlichen Befragung der Kommunen, eine Abschätzung der Auswirkungen der Ausgliederungen in Form einer Basisbereinigung vorzunehmen. Ziel ist es, das Vorjahr (Basis für die Veränderungsrate) um die Finanzvorfälle zu bereinigen, die im Berichtsjahr durch Aufgabenveränderungen (Ausgliederung von Aufgaben) nicht mehr in den kommunalen Kernhaushalten enthalten sind.

Tab. 4 gibt einen Eindruck über das Finanzvolumen wieder, das den Kommunalhaushalten durch Ausgliederungen im Berichtsjahr und im Laufe des Vorjahres verloren gegangen ist. Dieses Finanzvolumen wurde zur Bereinigung der Vorjahresbasis (2006) für die Berechnung von Veränderungsdaten in den Tab. 5 und 6 sowie der Abb. 4 abgesetzt. Durch diese Basisbereinigung verschieben sich die Veränderungsdaten der bereinigten Gesamtausgaben um + 0,1 und der bereinigten Gesamteinnahmen um + 0,2 Prozentpunkte. Das Verhältnis zwischen Einnahmen und Ausgaben in ihrer Summe wird also nur geringfügig gestört. Für einzelne Zahlungsarten sind die Verzerrungen dagegen immer noch sehr deutlich.

Einnahmen der laufenden Rechnung übersteigen die Ausgaben um 664 Mio. €

Die Ausgaben der laufenden Rechnung stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 299 Mio. € auf 13 898 Mio. €. Dem Ausgabenwachstum von 2,2 % (bereinigt + 2,4 %) steht auf der Einnahmenseite ein noch stärkeres Wachstum von 7,4 % (bereinigt + 7,6 %) auf 15 322 Mio. € gegenüber. Hieraus ergibt sich in der laufenden Rechnung ein Überhang der Einnahmen von 1 424 Mio. €.

88,8 % der bereinigten Gesamtausgaben entfielen 2007 auf die laufende Rechnung. Das Verhältnis zwischen konsumtiven und vermögenswirksamen Ausgaben hat sich wie in den Vorjahren weiter um 0,6 Prozentpunkte zu Lasten

der Investitionen verschoben. Die Personalausgaben stellen dabei mit 3 786 Mio. € den bedeutendsten Ausgabenblock dar. Sie liegen um - 0,3 % (unbereinigt) unter dem Vorjahr. Bezogen auf den gleichen Aufgabenbestand in beiden Jahren, also unter Berücksichtigung der kommunalen Ausgliederungen, schrumpft der Rückgang auf 0,0 %. Hierdurch sank die Personalausgabenquote von 24,6 % um 0,4 Prozentpunkte auf 24,2 %.

Der laufende Sachaufwand erhöhte sich in 2007 gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf einen Wert von 3 223 Mio. €. Unter Einbeziehung der ausgegliederten Einrichtungen ergibt sich eine Steigerung um + 5,4 %.

Ausgaben im sozialen Bereich zeigen Wachstum um 3,3 %

Die Bruttobeträge der Ausgaben für Leistungen der Sozialhilfe einschließlich der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, der Jugendhilfe, der Leistungen an Kriegsoffer, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) und andere Leistungen zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 3,3 % auf 4 057 Mio. €. Dabei waren die kreisfreien Städte mit + 0,9 % weniger stark betroffen als die Landkreise mit + 3,6 %. Hinzu kommen Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich (im Rahmen von Hartz IV in Höhe von 899 Mio. € (Vorjahr 1 044 Mio. €), die die Empfänger letztendlich ebenfalls als Leistungen erreichen. Auf der Einnahmenseite konnten die Kommunen gleichzeitig Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt sowie Leistungsbeteiligungen des Bundes im sozialen Bereich in Höhe von zusammen 1 068 Mio. € verbuchen. Die Ausgaben der Jugendhilfe wuchsen um 4,9 % auf 637 Mio. €. Die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz hatten einen Rückgang um 12,3 % auf 113 Mio. €. Von den insgesamt 508 € je Einwohner für soziale Ausgaben entfielen 273 € auf die Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, 120 € auf die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 80 € auf die Jugendhilfe und lediglich 14 € auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsätzlich zu beachten ist, dass das in der vierteljährlichen Kassenstatistik angegebene Ausgabevolumen nicht die Belastung der kommunalen Ebene wiedergibt, da hier Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, nicht abgesetzt werden können. Bewirtschaftete Fremdmittel sind dagegen in den Summen nicht enthalten. So wird das Wohngeld, auch wenn es von den Kommunen ausgezahlt wird, finanzstatistisch als Ausgabe des Landes nachgewiesen – sie wird genauso, wie die dazu gehörigen Erstattungen auf der Einnahmenseite in den Kommunalhaushalten bereinigt. Darüber hinaus lassen sich die sozialen Ausgaben auf Gemeindeebene kaum miteinander vergleichen, da nicht all-

5. Kassenmäßige Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2007

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Personalausgaben	3 785 520	474	-0,0
Laufender Sachaufwand	3 223 277	404	+5,4
Zinsausgaben	531 037	66	+10,8
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ¹⁾	6 137 221	768	+2,8
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	899 204	113	-13,9
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ²⁾	4 057 193	508	+3,3
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 836 487	480	+5,3
Ausgaben der laufenden Rechnung	13 897 761	1 740	+2,4
Sachinvestitionen	1 460 672	183	-4,0
Erwerb von Beteiligungen	25 316	3	-16,9
Vermögensübertragungen ³⁾	388 963	49	+3,5
Gewährung von Darlehen	39 899	5	+28,5
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	27 246	3	-0,2
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	180 956	23	+4,4
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 761 140	220	-2,8
Bereinigte Gesamtausgaben	15 658 901	1 961	+1,7
nachr.: Finanzierungssaldo	859 446	108	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	4 045 434	506	+1,0
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	976 462	122	-11,1

1) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen, sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 2) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

le kreisangehörigen Gemeinden (von ihrem Landkreis) zur Durchführung der Sozialhilfe "herangezogen" werden und nur wenige von ihnen ein eigenes Jugendamt haben. Da sich in der vierteljährlichen Kassenstatistik die Ausgaben und Einnahmen nicht aufgabenscharf zuordnen lassen, sind Aussagen z. B. über die Belastung der Kommunalhaushalte durch die Einführung der Hartz IV-Gesetzgebung (wie stark übersteigen die Ausgaben die Einnahmen für diese Aufgabe?) nicht möglich.

Vermögenswirksame Ausgaben weiter rückläufig

Während die Ausgaben der laufenden Rechnung weitgehend aus festen Größen bestehen, die nur geringe Gestaltungsspielräume zulassen, bietet die Kapitalrechnung in Zeiten extrem angespannter Haushalte mehr Möglichkeiten für Einsparungen. Diese beanspruchten die niedersächsischen Kommunen in den vergangenen Jahren sehr intensiv. Die Sachinvestitionen zeigten für die kreisangehörigen Kommunen einen leichten Rückgang um - 2,1 % sowie in den kreisfreien Städten wie bereits in den Vorjahren einen kräftigen Rückgang um - 18,3 %. Hierbei ist bereits berücksichtigt, dass investitionsstarke Bereiche wie die Abwasserbeseitigung auch in den letzten beiden Jah-

6. Kassenmäßige Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände im 1. bis 4. Quartal 2007

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 €	€ je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾
Steuereinnahmen (netto) ¹⁾	5 946 804	745	+6,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ²⁾	10 424 385	1 305	+9,5
dar. von Bund und Land	4 980 111	624	+18,0
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich	1 068 366	134	-7,3
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 448 048	181	+1,1
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 339 215	168	-1,1
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	3 836 487	480	+5,3
Einnahmen der laufenden Rechnung	15 321 965	1 918	+7,6
Veräußerung von Vermögen	405 224	51	-14,2
Vermögensübertragungen	878 994	110	+2,6
dar. von Bund und Land ³⁾	599 057	75	+8,0
Rückflüsse von Darlehen	72 339	9	-54,7
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	20 782	3	+3,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	180 956	23	+4,4
Einnahmen der Kapitalrechnung	1 196 383	150	-10,4
Bereinigte Gesamteinnahmen	16 518 347	2 068	+6,0
Besondere Finanzierungsvorgänge	1 023 287	128	-17,1
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	819 159	103	-16,9

1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 2) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 3) Zuweisungen für Investitionen. - 4) Die Veränderungsdaten basieren auf einem wegen der Ausgliederungen korrigierten Ergebnis für den Vorjahreszeitraum.

ren aus den Kommunalhaushalten ausgegliedert wurden. Für Sachinvestitionen wurden durchschnittlich 183 € je Einwohner ausgegeben, 7 € weniger als 2006. Insgesamt sanken die vermögenswirksamen Ausgaben um - 2,8 % (bereinigt).

Bereinigte Gesamteinnahmen steigen um 6,0 %

Die Einnahmen der laufenden Rechnung waren um 1 059 Mio. € höher als im Vorjahr und erreichten eine Höhe von 15 322 Mio. €. Das entspricht, unter Berücksichtigung der Ausgliederungen, einem Wachstum von + 7,6 %.

Während im Vorjahr die positive Entwicklung bei den Steuern hauptverantwortlich für das Wachstum war, wurde das Wachstum in 2007 neben einer immer noch guten Entwicklung der Steuern (+ 6,5 %) insbesondere durch die hohe Steigerung bei den Zuweisungen für laufende Zwecke von Bund und Land um + 18,0 % erreicht. Die kassenmäßigen Einnahmen an Gewerbesteuer stiegen für die Gesamtheit der Kommunen gegenüber dem bereits starken Vorjahr noch einmal um + 2,9 % auf 2 483 Mio. € netto, d.h. nach Abzug der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage. Hierdurch wurde das Jah-

7. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände - Jahresergebnis 2007

Schlüssel-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Region Bezirk Land	Bereinigte Ausgaben des Gesamt- haushaltes	Darunter				Schulden- tilgung an Kredit- markt	Bereinigte Einnahmen des Gesamt- haushaltes	Darunter			Schulden- aufnahme am Kredit- markt
			Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- u. Betriebs- ausgaben	Soziale Leistungen u. Leistungs- beteiligungen	Sach- investi- tionen			Steuern (netto)	Zuweisun- gen von Bund und Land	Gebühren, Zweckge- bundene Abgaben	
101	Braunschweig, Stadt	1 950	516	139	608	190	84	2 378	950	495	110	-
102	Salzgitter, Stadt	2 234	454	201	670	48	813	3 051	1 639	356	221	792
103	Wolfsburg, Stadt	2 513	671	571	474	330	212	2 405	586	79	138	168
151	Gifhorn	1 579	361	296	457	160	85	1 757	604	501	58	66
152	Göttingen	2 697	552	342	958	213	107	2 749	731	562	210	57
153	Goslar	1 948	525	446	574	112	32	1 982	564	605	203	19
154	Helmstedt	2 066	581	398	611	145	54	2 028	610	540	240	42
155	Northheim	1 887	493	282	564	154	98	1 921	633	560	135	98
156	Osterode am Harz	2 648	605	517	935	208	144	2 579	591	576	348	106
157	Peine	2 161	473	272	825	229	20	2 284	732	551	107	6
158	Wolfenbüttel	1 843	448	342	513	128	54	1 880	633	480	118	63
	Braunschweig	2 134	511	325	662	178	135	2 284	753	493	160	103
241	Region Hannover	2 632	589	320	650	118	203	2 728	1 081	432	174	181
241001	dar.: Hannover, Landeshtpst.	2 707	658	299	x	105	247	2 862	1 437	154	174	241
251	Diepholz	1 567	429	286	438	164	112	1 884	852	385	131	44
252	Hamel-Pyrmont	2 139	471	317	618	166	170	2 186	620	594	247	193
254	Hildesheim	2 390	503	379	613	221	196	2 272	699	437	265	156
255	Holzminde	1 807	468	321	621	123	19	2 028	715	515	65	23
256	Nienburg (Weser)	1 819	488	311	574	179	98	1 898	588	497	134	96
257	Schaumburg	1 924	468	326	557	203	32	1 870	546	510	230	83
	Hannover	2 325	533	324	608	150	165	2 403	890	453	185	147
351	Celle	2 196	507	348	633	178	204	2 317	684	565	183	210
352	Cuxhaven	2 037	350	272	540	133	114	2 031	527	699	223	79
353	Harburg	1 577	344	224	434	173	108	1 719	724	386	104	65
354	Lüchow-Dannenberg	2 196	531	457	633	79	78	2 385	587	851	264	23
355	Lüneburg	2 247	485	299	555	245	92	2 355	626	609	310	122
356	Osterholz	1 910	435	319	598	221	67	1 919	630	497	98	126
357	Rotenburg (Wümme)	1 952	499	332	644	215	153	2 219	603	562	246	115
358	Soltau-Fallingb.ostel	2 255	514	342	826	211	127	2 339	627	560	223	106
359	Stade	1 815	418	310	494	152	101	1 968	650	451	116	91
360	Uelzen	2 008	401	340	577	123	69	1 970	557	610	169	83
361	Verden	2 193	503	360	731	248	114	2 345	853	419	237	72
	Lüneburg	2 001	442	311	589	184	117	2 111	648	541	192	104
401	Delmenhorst, Stadt	2 375	512	321	844	156	94	2 339	578	723	328	25
402	Emden, Stadt	2 281	598	397	676	199	55	2 444	995	564	78	25
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	1 961	492	257	654	126	110	2 016	814	419	198	124
404	Osnabrück, Stadt	2 140	454	263	685	89	20	2 154	870	416	85	7
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 078	439	225	830	51	-	2 268	770	693	82	-
451	Ammerland	2 065	397	341	593	361	89	2 069	571	465	163	126
452	Aurich	1 869	466	278	517	244	81	2 035	664	506	189	56
453	Cloppenburg	1 894	398	343	449	318	157	2 010	661	409	330	89
454	Emsland	2 039	368	292	646	284	86	2 257	663	497	148	60
455	Friesland	1 948	484	332	484	162	150	1 954	503	504	308	120
456	Grafschaft Bentheim	2 059	439	332	647	256	107	2 158	641	462	168	122
457	Leer	2 098	454	262	809	188	49	2 148	474	639	219	102
458	Oldenburg (Oldb)	2 005	438	340	656	242	43	2 076	688	361	231	1
459	Osnabrück	1 749	327	297	665	162	75	1 896	670	414	114	44
460	Vechta	1 680	328	328	429	289	71	1 851	796	289	218	25
461	Wesermarsch	1 929	472	367	598	176	95	1 855	711	464	118	91
462	Wittmund	2 033	479	372	437	263	51	2 146	542	615	423	22
	Weser-Ems	1 969	420	305	626	213	80	2 074	678	474	185	63
	Niedersachsen	2 106	474	316	621	183	122	2 214	745	486	181	103
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152012	Göttingen, Stadt	2 546	604	303	x	201	76	2 641	925	329	194	-
153005	Goslar, Stadt	1 747	322	720	x	101	7	1 607	641	370	258	41
157006	Peine, Stadt	1 503	417	224	x	339	-	1 671	990	329	66	-
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 530	352	408	x	148	52	1 458	813	212	74	110
241005	Garbsen, Stadt	1 200	299	191	x	63	85	1 379	651	340	78	-
241010	Langenhagen, Stadt	2 063	544	245	x	173	58	2 286	1 543	50	85	-
252006	Hamel, Stadt	1 587	438	277	x	173	240	1 773	889	232	259	258
254021	Hildesheim, Stadt	2 810	523	441	x	137	115	2 399	860	203	346	105
351006	Celle, Stadt	2 312	543	301	x	183	315	2 497	963	444	258	327
352011	Cuxhaven, Stadt	2 129	497	265	x	227	39	1 763	651	346	371	44
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 489	524	118	x	305	43	2 450	846	342	354	71
359038	Stade, Stadt	1 589	327	170	x	74	121	1 569	644	184	55	114
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 952	316	162	x	243	10	2 049	929	259	70	-
456015	Nordhorn, Stadt	1 511	348	275	x	226	170	1 508	612	292	202	168
459024	Melle, Stadt	1 182	256	202	x	213	60	1 293	769	231	139	48

resergebnis von 2006 um 70 Mio. € übertroffen. Somit wurde zum vierten Mal in Folge nach den besonders drastischen Einnahmerückgängen bei der Gewerbesteuer in 2003, ein positives Ergebnis erzielt.

Für die einzelnen Städte und Gemeinden verlief die Entwicklung recht unterschiedlich. 568 der 1 024 Städte und Gemeinden hatten bei der Gewerbesteuer (netto) gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs. In 5 Städten überstieg er 10 Mio. €. Die größten Zuwächse verzeichneten die Landeshauptstadt Hannover (+ 46,2 Mio. €), die Stadt Salzgitter (+ 39,6 Mio. €) sowie die Gemeinde Rehden (+ 15,3 Mio. €) und die Stadt Peine (+ 13,9 Mio. €). 456 Städte und Gemeinden erlitten jedoch auch Verluste, 49 davon in Millionenhöhe. Die höchsten Verluste verzeichneten die Städte Wolfsburg (- 42,4 Mio. €) und Stade (- 27,4 Mio. €).

Die Landeshauptstadt Hannover (425,7 Mio. €) sowie die Städte Osnabrück (63,6 Mio. €) und Oldenburg (Oldb.) (53,5 Mio. €) waren in Niedersachsen die Kommunen mit dem größten Netto-Aufkommen an Gewerbesteuer. Auf der anderen Seite gab es aber auch 13 meist Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden, die im Jahresergebnis keine Gewerbesteuererinnahmen erzielten oder bei denen die Steuerrückzahlungen sogar die Einnahmen bei dieser Steuerart überstiegen. Die höchsten negativen Steuereinnahmen hatten die Gemeinden Emmerthal (- 4,75 Mio. €) und Lindhorst (- 0,12 Mio. €).

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweiter großer Posten unter den Steuereinnahmen hatte eben falls Gewinne – und zwar sehr deutliche von 13,9 % – und

erreichte ein Volumen von 2 010 Mio. €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, der seit 1998 als Ausgleich für die weggefallene Gewerbekapitalsteuer gezahlt wird, übertraf den Vorjahreswert um 13,1 % und erreichte eine Höhe von 264 Mio. €. Die Grundsteuer B hatte wie schon in den Vorjahren ein vergleichsweise geringes aber verlässliches Wachstum um 1,9 %. Für den gesamten Block der Steuereinnahmen führte dies zu einem Plus von + 6,5 % gegenüber + 10,1 % im Vorjahr.

Für die Landkreishaushalte, die über die Kreisumlage als der für sie mit Abstand wichtigste Einnahmequelle an den Einnahmen (Realsteuern, Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern, Schlüsselzuweisungen und Restzahlungen an allgem. Zuweisungen aus der Spielbankabgabe) ihrer kreisangehörigen Gemeinden beteiligt werden, stellt sich die Situation entsprechend dar. Auch ihnen standen in 2007 mit einem Volumen von 2 570 Mio. € mit insgesamt 339 Mio. € (+ 15,2 %) zusätzlich deutlich mehr an Kreisumlage zur Finanzierung ihrer Aufgaben zur Verfügung.

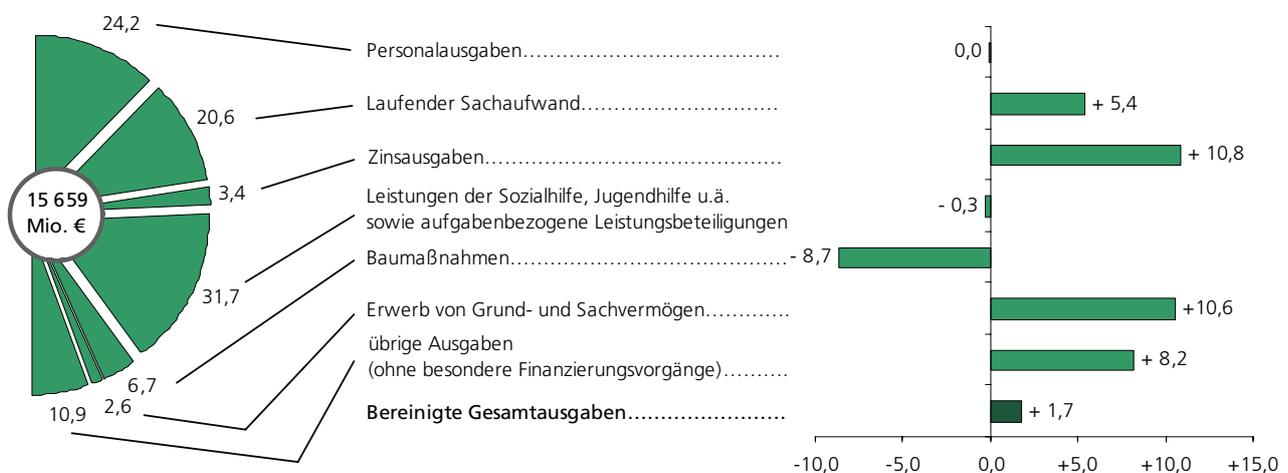
Bei der Betrachtung der bereinigten Einnahmen des Gesamthaushaltes kommt neben den Steuern als wichtigster kommunaler Einnahmequelle den Zuweisungen von Land (und Bund) als zweitgrößtem Einnahmenblock besondere Bedeutung zu. Hier werden die Finanzmittel zusammengefasst, die den Kommunalhaushalten von übergeordneten Körperschaften zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt werden und die somit die originären Einnahmen ergänzen. Dazu zählen neben den Leistungen des kommunalen Finanzausgleichs auch Zuweisungen für lau-

4. Ausgaben der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise nach Arten - 1. bis 4. Vierteljahr 2007 -

Anteil in Prozent der bereinigten Gesamtausgaben

Art der Ausgaben

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



fende Zwecke, Investitionszuweisungen und Schuldendiensthilfen. Diese Gruppe von Einnahmen hatte im Jahresergebnis ein Gesamtvolumen von 3 884 Mio. € (ohne Erstattungen), 24,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich (ohne Bedarfszuweisungen) nahmen 2007 gegenüber dem Vorjahr um 32,6 % auf 3 052 Mio. € zu. 330 Mio. € wurden davon als Finanzhilfen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in den Vermögenshaushalten eingenommen. Die Größenordnung dieses Anstiegs dürfte einmalig sein. Er ist zum einen Ergebnis einer überwiegend konjunkturbedingten positiven Entwicklung der Steuerverbundeinnahmen, zum anderen aber auch auf das positive Ergebnis der sog. Steuerverbundabrechnung für das Vorjahr zurückzuführen.

Leichtes Plus bei den Gebühreneinnahmen

Die Einnahmen an Gebühren und zweckgebundenen Abgaben zeigen sich mit einem Volumen von 1 448 Mio. € und einem geringen Plus von + 0,5 Mio. € gegenüber 2006 praktisch unverändert. Unter Berücksichtigung der Ausgliederungen gebührenstarker Bereiche aus den Kommunalhaushalten im Berichtsjahr ergibt sich ein leichtes Wachstum um + 1,1 % bei dieser Einnahmeart.

Insgesamt gingen die Einnahmen der Kapitalrechnung um - 10,4 % auf 1 196 Mio. € zurück. Sie waren in den letzten Jahren insbesondere durch die Veräußerung von Vermögen sprunghaften Veränderungen ausgesetzt. Diese Einnahmeart erreichte 2007 eine Höhe von 405 Mio. €, - 14,2 % weniger als in 2006.

Leichter Schuldenabbau um 2,1 %, Kassenkredite erstmals seit vielen Jahren sinkend

Die Verschuldung insgesamt lag Ende des Berichtszeitraumes nach ersten Ergebnissen der kommunalen Schuldenstatistik mit 7 670 Mio. € um 168 Mio. € unter dem Vorjahresendstand. Insgesamt wurden von den Kommunen am 31.12.2007 einschließlich der Schulden bei öffentlichen Haushalten im Landesdurchschnitt 960 € je Einwohner nachgewiesen. In diesem Zusammenhang muss jedoch angeführt werden, dass der Einfluss der Schulden von im Berichtsjahr ausgegliederten Einrichtungen hier nicht genau quantifiziert werden kann. In der Tendenz wird dadurch der Schuldenstand im Berichtsjahr zu niedrig dargestellt. Die in der Schuldenstatistik nachgewiesenen sonstigen Schuldenabgänge in Höhe von 41 Mio. € sind hauptsächlich auf Ausgliederungen zurückzuführen. Auch unter Berücksichtigung der Ausgliederungen darf al-

so von einem leichten Schuldenabbau ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr waren am Ende des Jahres 2007 neben einer Reihe von Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden und dem gemeindefreien Bezirk Osterheide als weitere Verwaltungseinheiten ebenso die kreisfreie Stadt Wilhelmshaven sowie die Gemeinden Dötlingen, Molbergen und Lastrup schuldenfrei. Diese Verwaltungseinheiten hatten abgesehen von der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven am 31.12.2007 auch keine Kassenkredite. Die höchste Pro-Kopf-Verschuldung bei den kreisangehörigen Gemeinden wurde auf den Nordseeinseln Langeoog mit 2 254 € und Wangerooge mit 2 108 € gefolgt von der Stadt Celle mit 1 982 € und dem Samtgemeindebereich Bad Grund mit 1 822 € nachgewiesen. Die Pro-Kopf-Verschuldung der kreisfreien Städte variiert zwischen 0 € in Wilhelmshaven und 1 208 € in Salzgitter, gefolgt von Wolfsburg mit 1 181 €. Die Kommunen mit dem höchsten Schuldenstand in € sind die Landeshauptstadt Hannover mit 688 Mio. €, gefolgt von der Region Hannover mit 458 Mio. €.

Als weitere Einnahmeart sei die Aufnahme von Kassenkrediten erwähnt. Diese Überbrückungskredite, die lediglich der Liquiditätssicherung dienen sollen, tatsächlich aber weitgehend als Folge der Defizite in den Verwaltungshaushalten aufgenommen werden, haben Ende 2007 mit einer Höhe von 4 164 Mio. € den Stand vom 31.12.2006 erstmals seit vielen Jahren einen Jahresendstand unterschritten – und zwar um 331 Mio. €. Zum Stichtag 30.06.2006 war mit 4 686 Mio. € ein absoluter Höchststand erreicht worden.

Situation der Kommunalfinanzen weiter angespannt

Im Vergleich zu den Vorjahren, die durch eine extrem angespannte Finanzsituation der Kommunen in Niedersachsen gekennzeichnet war, hat sich die leichte Verbesserung der Lage der Kommunalfinanzen aus den Jahren 2005 und 2006 in 2007 fortgesetzt. Allerdings wurde dieses Ergebnis insbesondere durch die positive Entwicklung der Gewerbesteuer erzielt, die mittelfristig extremen Schwankungen unterliegt sowie dem außergewöhnlichen und vermutlich einmaligen Zuwachs der Mittel aus dem kommunalen Finanzausgleich. Trotz weiterer erfreulicher Aspekte wie dem positiven Finanzierungssaldo oder der Stabilisierung der Personalausgaben gibt es weiterhin eine Reihe von Anzeichen dafür, dass die schwierige Finanzsituation vieler Kommunen noch immer nicht überwunden ist. Die immer noch große Zahl an Kommunen mit unausgeglichene Verwaltungshaushalten, das niedrige Niveau der Investitionen sowie trotz Rückgang das immer noch extrem hohe Niveau der Kassenkredite, dokumentieren weiter große Finanzprobleme.

Zusammenfassung: Staatsfinanzen

Die Haushaltslage des Landes hat sich im Jahr 2007 verglichen mit der von 2005 deutlich verbessert. Das Ergebnis von 2006 konnte allerdings nicht erreicht werden. Die bereinigten Gesamtausgaben konnten mit einer Steigerung von + 7,7 % nicht auf dem Niveau von 2006 eingefroren werden. Die bereinigten Gesamteinnahmen wuchsen noch einmal vor allem durch Zuwächse bei den Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr. Sie konnten aber auch zusammen mit den höheren Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen nicht das Ausgabenwachstum vollständig kompensieren. In der Folge ergab sich ein negativer Finanzierungssaldo von - 684 Mio. €, um 458 Mio. € ungünstiger als im Vorjahr. Der Schuldenstand erhöhte sich gegenüber dem 31.12.2006 um 3,2 % auf 50 352 Mio. €. Das entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 6 304 €.

Zusammenfassung: Kommunalfinanzen

Die niedersächsischen Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt wiesen 2007 zum zweiten Mal in Folge einen positiven Finanzierungssaldo aus – und zwar in Höhe von 859 Mio. €. Die Personalausgaben konnten auf dem Niveau des Vorjahres eingefroren werden. Die Sachinvestitionen zeigten einen leichten Rückgang (- 4,0 %). Die Steuereinnahmen wuchsen um 6,5 %. Die Einnahmen aus dem kommunalen Finanzausgleich hatten eine außergewöhnliche Steigerung um über + 30 %. Die Verschuldung der Kommunen belief sich am 31.12.2007 auf 7 670 Mio. €. Das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 960 €. Die Kassenkredite lagen mit 4 164 Mio. € erstmals seit vielen Jahren unter dem Vorjahresendstand – und zwar um 331 Mio. €. In der Gesamtbetrachtung ist die Finanznot der Kommunen gegenüber den Vorjahren wieder etwas geringer geworden, für viele Kommunen ist sie noch nicht überwunden.

Karl-Heinz Haupt (Tel. 0511/9898-3249)
